



**Felix Gmür**  
Bischof von Basel  
Évêque de Bâle

Herr  
Andreas Egloff  
Pfarreiratspräsident St. Anton  
Quartierstrasse 15  
5430 Wettingen

Solothurn, 24. Mai 2017

Sehr geehrter Herr Egloff

Ihren offenen Brief vom 15. April 2017 von engagierten Mitgliedern der Pfarrei St. Anton Wettingen mit den beigefügten Unterschriften habe ich erhalten. Es freut mich, dass Sie und die Mitunterzeichnenden im Pastoralraum einen pastoralen Mehrwert erkennen können und dieser neuen pastoralen Struktur offen gegenüber stehen.

In Ihrem Schreiben drücken Sie Ihre grosse Unzufriedenheit über die pastorale Entwicklung Ihrer Pfarrei aus. Sie fordern eine offizielle Ansprechperson bzw. Bezugsperson für Ihre Pfarrei. Durch die Einsetzung einer solchen Ansprechperson hoffen Sie, dass das Pfarreileben unterstützt und die vorhandenen Traditionen gepflegt werden.

In ihrer relativ jungen Geschichte hat die Pfarrei St. Anton durch den damaligen langjährigen Pfarrer Alois Keusch ein eigenes Gesicht entwickelt, das sich von jenem der „Mutterpfarrei“ St. Sebastian unterscheidet. Es freut mich von Ihnen zu hören, dass diese Identität Ihrer Pfarrei noch sichtbar und spürbar ist. Mit der gemeinsamen Leitung mehrerer Pfarreien sollen diese gelebten Traditionen nicht abgeschafft werden. Vielmehr soll ein grosses Team unter einer Leitung die Verantwortung für alle Pfarreien, d.h. für St. Anton, St. Sebastian und Maria Himmelfahrt Würenlos gleichermassen wahrnehmen. Auf diese Weise können Seelsorger/-innen und weitere kirchliche Mitarbeiter/-innen sehr viel besser gemäss ihren jeweiligen Fähigkeitskompetenzen eingesetzt werden. Die damit einhergehende Abwechslung an Zelebranten kann von den Gläubigen bei gelingendem Aufbau einer persönlichen Beziehung zu den einzelnen Teammitgliedern auch als grosse Bereicherung erfahren werden. Dies zeigt mir die Erfahrung aus anderen Pastoralräumen.

Aus Ihrem Schreiben entnehme ich, dass Sie sich „verlassen“ und in Ihren Anliegen zu wenig ernst genommen fühlen. Diese Wahrnehmung nehme ich ernst. Ob Ihr berechtigter Wunsch nach einer stärkeren und wenn ich Sie richtig verstehe – verbindlicheren Präsenz – der Seelsorger/-innen durch eine „Ansprechperson“ gelöst werden kann, kann ich als Bischof nicht beurteilen. Ich gehe davon aus, dass hier mehrere Lösungen denkbar sind.



Intelligentes  
quae sit voluntas Domini

So empfehle ich Ihnen mit der Leitung der Pfarrei das Gespräch zu suchen, in dem sowohl Ihre Anliegen, wie auch die Anliegen der Leitung der Pfarrei in einer offenen und konstruktiven Weise ausgetauscht werden können. Ich erfahre immer wieder, dass wenn die Anliegen und Sorgen von beiden Seiten offen vorgetragen werden, plötzlich mehrere Lösungen möglich sind, die von allen Beteiligten auch mitgetragen werden können. Um dieses Ziel zu erreichen, empfehle ich Ihnen eine unabhängige Gesprächsleitung, die fähig ist, die berechtigten Anliegen von Ihnen und Ihren Mitunterzeichnenden und der Leitung der Pfarrei aufzunehmen und nach einem gemeinsamen tragfähigen Konsens zu suchen. Dafür wünsche ich Ihnen die nötige Offenheit.

Mit freundlichen Grüßen

+ 

Bischof von Basel